

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Baunse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. ist
monatlich M. 1.—: Fernsprecher Nr. 1
Postfachkonto 651a Nr. 404 49

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pfg.
Klein- und Kleinanzeigen 8 Pfg.
Kleinanzeigen 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
Grußkarte: Kreisverlag Laasphe Nr. 49.
Bantenio: Waburger Bank Abt. Laasphe

Schreibleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 139

Laasphe, Dienstag den 23. Dezember 1924

49. Jahrgang

Gemeinde-Steuer-Reform.

Eine ganze Reihe von Wochen ist schon verstrichen, seit das Reichsministerium bei Bekanntgabe der von ihm beschlossenen Steuerminderungen die Notwendigkeit betonte und die Erwartung aussprach, daß Länder und Gemeinden auch ihrerseits zu entsprechenden Steuerminderungen schreiten würden. Leider ist bisher diese Erwartung, von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen, enttäuscht worden. Man hat es bei den Gemeindeverwaltungen nicht so eilig mit Steuerminderungen, und das ist umso bedauerlicher, als die Finanzlage der Gemeinden zumeist nicht so ungünstig ist, wie es bei dem Reich vor seinen einschneidenden Sparmaßnahmen der Fall war. Die Gemeinden sind meist bei den ihrerseits durchgeführten Sparmaßnahmen nicht nur personeller, sondern auch sachlicher Art weit weniger rigoros als das Reich verfahren und konnten sich in letzter Zeit sogar vielfach die Bewilligung aller möglichen neuen Ausgaben leisten. Daß die die Neigung zu Steuerminderungen, die Einnahmehäufungen bedeuten müssen oder wenigstens können, bei den Stadtkämmern und Magistraten nicht groß ist, mag verständlich scheinen. Aber eine kurze Betrachtung macht ebenso gut verständlich, wie unbedingt notwendig die Reform der Gemeindesteuern und, erst recht wie notwendig, solange diese allgemeine Reform nicht durchgeführt wird, vorläufig wenigstens teilweise Minderungen sind. Es sollte naturgemäß das erste Bestreben der Wirtschaft- und Finanzpolitik einer Gemeindeverwaltung sein, Handel und Wandel in ihrem engeren Verwaltungsbezirk zu fördern, um dort Wohlstand und Einkommen zu mehren und durch die günstigen Lebensbedingungen den Zuzug tüchtiger Bürger und das Festhalten der tüchtigsten und besten unter den ansässigen Arbeitern und Gewerbetreibenden zu erreichen. Die Steuerpolitik der Gemeinden hat sich in den letzten Jahren von diesem Ziele immer weiter entfernt. Teilweise mag daran die grundsätzliche Veränderung unseres Steuersystems Schuld tragen, die den Gemeinden die Möglichkeit nahm, die Einkommensteuer in Zuschlagsprozenten zur Reichseinkommensteuer je nach Bedarf zu erhöhen, und sie statt dessen auf feste Ueberweisungen der Reichs- und Landesverwaltungen anwies. Teilweise mag auch die Entwicklung der Inflation die Schuld tragen, die schließlich nur noch aus Verbrauchssteuern und der Umsatzsteuer nachgeahmten Steuerarten eine einigermaßen regelmäßige und ins Gewicht fallende Einnahme ermöglichte, während immer drohender die Ausgaben und das Defizit anwuchsen. Gerade bei den Gemeindesteuern gibt es mehr Rückstände der Inflation und der unter ihr herrschenden Anschauungen als irgendwo im staatlichen und wirtschaftlichen Leben. Heute muß aber eine Gemeindeverwaltung, die auf das Wohl und das wirtschaftliche Gedeihen der Einwohnerschaft bedacht ist, unbedingt mit diesen Rückständen abbauen. Erinnert sei

nur noch daran, daß durch sie von Ort zu Ort selbst in nächster Nachbarschaft verschiedene Wettbewerbsgrundlagen geschaffen werden, wenn z. B. örtliche Getränkesteuern, Beherbergungssteuern, Kellameischtributen, Lohnsummensteuern, und wie alle diese Erfindungen der letzten Jahre heißen mögen, in benachbarten Städten und Landgemeinden in verschiedener Höhe erhoben werden. Abgesehen aber davon, daß wir uns den Widerstand nicht leisten können, daß beispielsweise die Stadt K. mit 20prozentiger Getränkesteuer einen Beamtenstab benötigt, um die Einwohner zu bespäheln, damit sie nicht ihren Wein und Liror aus dem 10 Kilometer entfernten gelegenen Y., wo nur 5 Prozent Getränkesteuer herrschen, „einschmuggeln“, daß es ebenso wenig erträglich ist, daß der Reisende — womöglich gar ein deutschfreundlicher Ausländer — in seinem Gasthof eine Rechnung erhält, auf der vier Verzehrposten und sieben Steuerposten aufgeführt sind — eine solche Rechnung hat uns vorgelegen —, sollten die Gemeindeverwaltungen auch bedenken, daß alle diese Steuern nicht nur vermehrten Verwaltungsaufwand bedingen, sondern auch die Lebenshaltung in der Stadt verteuern, dadurch die Einkommen schmälern und den allgemeinen Wohlstand langsam, aber sicher unterbinden. Weltkriegen Stadtverwaltungen werden es als dringlichste Aufgabe empfinden, hier abzubauen. Solange, die die Notwendigkeit nicht sehen, sollte man aus den Kreisen des erwerbstätigen Mittelstandes ebenso wie von Seiten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer darüber belehren, wie sie sich und ihre Bürgerschaft schädigen.

Die Vergewaltigung des Deutschtums in Südtirol.

Vor dem Frieden von St. Germain, als das deutsche Südtirol noch österreichisches Kronland war, gab es in den italienischen Gebietsteilen Südtirols eine Menge italienischer Kindergärten, Volksschulen, Gymnasien und Lehrerbildungsanstalten mit italienischer Unterrichtssprache. Ja, sogar eine besondere italienische Rechtsakademie errichtete man auf rein deutschem Boden. So kam man damals der nationalen Minderheit entgegen. Was aber tut der Faschismus heute, nachdem das deutsche Südtirol an Italien gefallen ist? Folgenden Aufschrei lesen wir in Nr. 93 des „Burggräflers“, der in Meran erscheinenden deutschen Zeitung vom 19. November: „Wo ist, fragen wir, ein ähnliches Entgegenkommen der italienischen Regierung und Regierungskreise unserer deutschen Bevölkerung innerhalb der neuen Grenzen des Königreiches gegenüber je zu spüren gewesen? Eine eigene Universität haben wir niemals gefordert. Aber gibt es vielleicht an einer einzigen Universität Italiens Lehrstühle für deutsche Parallelvorlesungen für die studierenden Söhne unseres Landes? Wie würde etwa die Antwort lauten, wenn wir eine solche Forderung stellten? Wir deutsche „Bürger“ des Königreiches Italien müssen ganz anderes er-

leben. Wir sehen die Art an die Wurzeln unserer Mittelschulen gefest, unsere Lehrerbildungsanstalten vernichtet, unsere deutschen Volksschulen ausgerottet, d. h. in italienische umgewandelt, ja selbst die Kinderbewahranstalten und Kindergärten, in die die Kleinen geschickt werden, die erst noch wenige Laute der eigenen Muttersprache zu fallen vermögen, zu Zerstörungs- und Vernichtungsanstalten gegen unsere Sprache und unser nationales Leben umgebaut. Unsere Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen werden stellenlos, an ihre Stelle treten volks- und sprachfremde Leute mit der Aufgabe, unsere Sprache und unser Volkstum bereits im Kindesalter, im Kinde, in der Jugend zu verdrängen und zu erlösen und durch eine Sprache zu ersetzen, die die eigenen Eltern nicht kennen und nicht verstehen. Der italienische Staat hat sogar die Errichtung und Erhaltung von Privatschulen mit deutscher Unterrichtssprache verboten, straft sogar deutsche Eltern, wenn sie Kinder in eine deutsche Schule auswärts schicken, wie es im Unterland geschehen ist. Und wir müssen das alles, was man uns antut, mit unseren im Schweife unseres Angesichts hart erarbeiteten Steuergeldern selber bezahlen.“

Dieser Notschrei unserer deutschen Brüder reißt sich an die vielen anderen, die aus deutschen Grenzgebieten zu uns dringen. Ueberall sehen wir das Recht der deutschen Minderheit in brutalster Weise vergewaltigt, ohne daß sich auch nur eine Stimme gegen den unerhörten Bruch des einst von Wilson feierlichst gepriesenen Selbstbestimmungsrechts der Völker erhebt.

Sowjetrußland und die Schweiz.

Aus Genf wird gemeldet, daß zwischen den Sowjetvertretern und den schweizerischen Gesandten in Berlin wegen der Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen beiden Ländern verhandelt wurde. Drei Vorschläge seien der Schweiz gemacht worden, um den über die Schweiz von den Sowjets verhängten Boykott aufzuheben: 1. Entschädigung wegen der Ermordung Borowikis, die Verurteilung von Konradis nebst Zahlung einer Pension an die Tochter Borowikis, 2. rechtliche Anerkennung der Sowjetregierung, 3. bedingungslose Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen. Es verlautet, daß die ersten beiden Bedingungen von der Schweizer Regierung abgelehnt wurden.

Politische Rundschau.

Die Neubildung der deutschen Reichsregierung ist bis Anfang Januar vertagt. Der Reichstag tritt am 5. Januar zusammen.

Hitler und Kriebel, sowie den Führer der bayerischen Kätzerrepublik, darunter Mühjam, ferner Fedenbach, Gargas und Sembke wurde Bewährungsfrist zugesprochen.

Im Ebert-Rothardt-Prozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

23] Sie ärgerte sich über seine verbindliche Haltung. — Ein Sakai hätte nicht dienstbeflissener dastehen können.

Als sie nahe herangekommen war, rief ihr James zu, und die Herren im Wagen wandten sich neugierig nach ihr um. Er stellte vor — Präsident von Bed und der Landrat Graf von Neuhberg, beide auf einer Orientierungsfahrt durch das Ueberschwenmungsgebiet begriffen.

„Ja, ich war unten am Wasser“, entgegnete sie auf eine kurze Frage der Herren. „Es ist bedrückend, wenn man den Elementen so ohnmächtig gegenübersteht.“

„Über alle Bewunderung den tapferen Pionieren!“

In den anerkennendsten Worten sprach der Präsident von dem „Althofer“, der mit eigener Lebensgefahr eine ganze Familie vor dem drohenden Untergang gerettet habe. Ein echtes Beispiel edelmännischer Selbstaufopferung, obgleich er eine junge Frau daheim habe.

Ob James Böbbecke einen Vorwurf für sich aus diesen Worten heraushörte?

Er bekam einen roten Kopf und murmelte entschuldigende Worte: er sei erst vorgestern Abend von der Hochzeitsreise zurückgekommen, er sei noch gar nicht orientiert.

„Ein trüber Abschluß der Hochzeitsreise! Das ist ja sehr bedrückend, gnädige Frau!“ Woller Bewunderung ruhten die Blicke des Präsidenten auf der schönen, blonden Frau, die mit so merkwürdig verschlossener Gesicht in stolzer Haltung neben dem Gatten stand, der neben ihr recht unbedeutend erschien.

James hat die Herren, die gewiß ermüdet seien, in wohlgeordneten Worten, die Fahrt zu unterbrechen und ihm die Ehre zu erweisen, einen kleinen Imbiß bei ihm einzunehmen.

„Isabella war nicht in der Lage, auf die Absicht des Gatten einzugehen, heimlich empfand sie, wie schlecht angebracht eine solche Einladung war und wunderte sich nicht über die merkwürdige Zurückhaltung der Herren, die dankend ablehnten.“

Sie verabschiedeten sich dann gleich und küßten der schönen Frau die Hand.

„Ein günstiger Zufall, der mich dem Präsidenten und dem Landrat in den Weg führte! So konnte ich gleich Gelegenheit nehmen, mich ihnen vorzustellen! Ich war gerade im Begriff, nach dir zu sehen! Welche Abenteuerlichkeit von dir, dich so weit hinaus zu wagen! Wie du aussiehst! Nun, die Herren werden ja den Fall eingesehen haben und ihn entschuldigen.“

„Das hoffe ich auch“, entgegnete sie ironisch, den Gatten dabei mit einem jener Blicke musternd, die er sich nicht zu deuten vermochte und die ihn deshalb reizbar machten.

„Verzeih, Isabella, daß ich dir noch etwas sage! Es war eine große Taktlosigkeit — eine Ungezogenheit von dir, daß du als Hausfrau meine Einladung an die Herren nicht unterstützt hast. So war es ihnen ja unmöglich, anzunehmen.“

„Auch die Aufforderung von meiner Seite hätte sie nicht dazu vermocht.“

„Ach, willst du mir damit etwa sagen, daß ich die Einladung hätte lieber unterlassen sollen?“ fragte er scharf.

„Da eine Abgabe sicher vorauszusetzen war, allerdings“, entgegnete sie gelassen. „Du hättest dir selber sagen können, daß die Gelegenheit dazu wenig geeignet war.“

„Es war ja auch nicht offiziell —“

Sie unterdrückte ein molantes Lächeln, schwieg, und ging still neben ihm her.

Er schimpfte bei jedem Schritt auf das „Hundewetter“, bei dem man sich „den Tod holen könne“. Langsam und schwer nur kam er vorwärts; die aufgeweichte Erde hing sich an seine dünnen Lederschuhe — fast bis zum Knöchel sank er manchmal ein. Er hatte den Krallen seines Hinters hochgeschlagen und die Hände in den weiten Taschen vergraben. „Der Schwächling“, dachte sie wegwerfend, und vor ihren Augen stand das Bild des anderen, wie er so kraftvoll und kühn das Boot durch die reißenden Fluten gesteuert. Drückend empfand sie, welche Rolle ihr Gatte vielleicht vor den Herren spielt.

Isabella erwähnte die Begegnung mit Baron von Wallbrunn nicht gegen James, der sich im Schloßhof misshütig von ihr trennte, um sich unzulänglich, da er bis auf die Haut durchnäßt war. Isabella suchte zwischen die Mamsell auf.

„Sind die Leute gut versorgt?“

„Ja wohl, gnädige Frau!“

„Wollen Sie ihnen zum Abend eine warme Suppe und reichlich Fleisch geben? Vielleicht schlachten Sie einige Hühner?“ fragte sie zögernd und erröte unter den erstaunten Blicken der Mamsell.

„Wenn gnädige Frau das bestimmen, sehr gern!“ versetzte die Mamsell lebhaft und erfreut. „Die Leute sind sehr hungrig. Im Nu war die Mehlsuppe aufgegessen, die ich gekocht habe.“

„Auch Sie, was Sie für nötig halten, ich bin mit allem einverstanden“, sagte Isabella freundlicher, als es sonst ihre Art war. „Sie wissen besser, als ich, was den Leuten gut tut. Geben Sie genug Fleisch, Wurst, Butter. Lassen Sie es an nichts fehlen.“

Isabella fühlte den dunklen Drang in sich, gut zu machen, was sie durch Nachlässigkeit und Ungültigkeit verschuldet hatte. Der Jammer und die Not, deren Zeuge sie gewesen war, hatten sie mächtig erschüttert. Kein Dach über dem Kopf, Zuflucht bei Fremden finden zu müssen, auf deren Warmherzigkeit angewiesen zu sein — sie schauerte leise zusammen, als sie sich in die Lage der Ueberschwenmten dachte, denen das Wasser alles genommen hatte.

Bisher hatte Isabella nur die Sonnenseite des Lebens kennen gelernt und sich geistlich gegen den Ernst des Lebens verschlossen. Jetzt war das anders, im eigenen Leid und Schmerz lernte sie den Kummer der anderen verstehen und mitfühlen!

In den Zeitungen las man eingehende Berichte über die Wassersnot, und in Worten warmer Anerkennung wurde Baron von Wallbrunn auf Althof als Held des Tages gefeiert. Er war wegen heldenmütiger, mit Einsatz des eigenen Lebens verknüpfter Rettung einer schwer bedrohten Familie für die Rettungsmedaille vorgeschlagen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Stadt Saarlouis legt in Telegrammen an den Reichskanzler, den Völkerverbund und Herriot scharfsten Protest gegen das Anfinnen Herriots ein, das Saargebiet gegen Abtretung der Stadt Saarlouis und von sieben Bürgermeistern an Deutschland zurückzugeben.

Die Südafrikanische Union und Betschuanaland. Die Erklärung des Generals Herzog, daß er entschlossen sei, den Anschluß des Betschuanalandes an die Südafrikanische Union herbeizuführen, hat unter den Eingeborenen große Aufregung hervorgerufen. Die Mehrzahl der Betschuanen und Basutos ist für den Anschluß an die Union, während die Stammeshäuptlinge und ihr nächster Anhang für die unmittelbare englische Herrschaft sind.

Unruhen in Französisch-Marokko. Aus Ouan wird gemeldet: In der französischen Zone an der spanisch-marokkanischen Grenze sind Unruhen ausgebrochen. Im Bezzan-Gebiet fanden schwere Kämpfe zwischen regulären Truppen und Rebellen-Partisanen statt.

MacDonalds Urlaubsreise. MacDonald wird sich am 22. Dezember nach Westindien und Panama begeben, um dort seinen Erholungsurlaub zu verbringen. Er beabsichtigt, am 9. Februar nach England zurückzukehren.

Abschiebung italienischer Kommunisten aus Nizza. Die Polizei hat in Nizza neun italienische Kommunisten verhaftet und über die Grenze abgeschoben.

Aus Laasphe und Umgegend.

* Laasphe, 22. Dez. Der gestrige „Goldene Sonntag“ dürfte unsere Geschäftswelt recht befriedigt haben. Der Verkehr in den Straßen wie in den Verkaufsläden war ein derartig lebhafter, wie er früher nur in den Vorkriegsjahren beobachtet wurde. Es wurden zum Teil recht flotte Umsätze erzielt. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Weihnachtsgeschäft, wenn auch nicht gerade glänzend, so doch im großen ganzen zufriedenstellende Resultate gezeitigt hat. — Eine sehr empfindliche Störung in den Läden verursachte gegen 5 Uhr das plötzliche Verlegen der elektr. Lichtleitung, welche als eine Störung im hiesigen Schallwerk festgestellt wurde. So hemmend und unangenehm das Verlegen des Lichtes an diesem Tage und in dieser Stunde den Verkäufern und Käufern empfunden wurde, deren Ärger gerade nicht die frommsten Wünsche emporsteigen ließ, so ist nach unserer Information dem hiesigen Werk durchaus kein Vorwurf zu machen, da es sich um eine Störung durch höhere Gewalt handelte, die erst nach angelegtem Stundenlangem Suchen von Angestellten des Überlandwerks behoben werden konnte. Daß derartige Störungen zu den unangenehmsten Zeiten eintreten, gehört zu den Tücken des Schicksals. — Nach etwa einstündiger Finkelnis erloschen die Läden wieder in gewohnter Helle und die Käuferfüße setzten in doppelter Stärke ein. Wir wünschen den Geschäftsinhabern, daß ihre Bemühungen, den Käufern in diesem Jahr eine ganz besonders reichhaltige Auswahl an Waren anzubieten, auch bei der Käuferfüße, soweit es der Geldbeutel erlaubt, das nötige Verständnis und eine entsprechende Unterstützung gefunden haben. Die Auslagen der Geschäfte zeigen eine derartige Reichhaltigkeit, wie sie ein Geschäft in der Größe wie Laasphe wohl nicht immer aufzuweisen hat.

* Laasphe, 20. Dezember. (Staatl. Aufbauschule.) Am Freitag, dem letzten Schultage vor den Ferien, fand in der neuen Aula die diesjährige Weihnachtssfeier statt. Sie trug einen dem Wesen des Weihnachtstages entsprechenden stimmungsvollen und würdigen Charakter und war trotz der zur Zeit noch beschränkten Mittel (nur 2 Klassen, keine Orgel usw.) vielfach ausgezeichnet. Die Folge von Klavierkonzerten und Chören, Vorträgen von Weihnachtsgedichten und Bibelabschnitten (Weihnachtsgeschichte u. 1. Cor. 13) war nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut: Aufsicht der Herzen, das Evangelium, das ewige Licht, die ewige Liebe, Gnadenbringende Weihnachtsgeschichte. Den Höhepunkt bildete die Weihnachtsansprache des Herrn Vic. Schütter. Ihr lag 2. Cor. 4, 6 zugrunde. Sie bewegte sich um den Grundgedanken, daß das ewige Licht in trüber Zeit in unser dunkles Leben seine Strahlen sendet, die um Aufnahme bitten. Sie stellen unser Denken um, indem sie die Gedanken von Sünde und Unlud zurückdrängen und uns höheres, über die irdische Hinausführendes zeigen. Das ewige Licht löst uns mit milder Hand von unsern Wünschen, lehrt das demütige und willige Enthalten. Es nimmt unserer Arbeit den Charakter des Zwanghaften, es lehrt uns, Freiheit und Freude in unser Werk hineinlegen. Diese erste Feier der Schule in der neuen Aula, wurde unter den Gedanken gefeiert: Ich darf arbeiten. Möchte dies immer das Ziel sein, zu dem unsere Schüler sich hinaufzuführen lassen. Das ewige Licht erleuchtet unsern Pfad und unser Leben, indem es das eine mildert und gerecht sein läßt, das andere läutert.

Vom Schenken.

Es ist, wie alle Jahre, wiedergekommen, diese ahnungsreiche Freude und sorgenvolle Zeit vor dem Weihnachtsfest. Die kleinen Kinder träumen jeden Abend vom Weihnachtsmann, und den Großen wird es jeden Tag klarer, wieviel Nützliches und Unnützes sie sich zu Weihnachten wünschen wollen. Mancher Mutter graut fast vor all dem Rechnen, Bedenken, Einkäufen, das nun wieder ihrer wartet, und mancher Familienvater mag wohl im stillen meinen, daß in diesen schlechten Zeiten die Weihnachtsbescherung eine ziemlich überflüssige Einrichtung sei. Aber doch! Wer möchte sie missen? Schenken und Beschenktwerden ist nun einmal untrennbar mit dem deutschen Weihnachtsfest verbunden. Das Schenken selbst aber ist eine gar große Kunst, die geübt oder gar gelernt sein will. Dabei ist die Art des Gebens oft wichtiger, als die Gabe selbst; denn nicht das Schenken selbst ist die Hauptsache, sondern das Beglücken, darum ist es wundervoll, Kindern eine unverhoffte Freude zu bereiten, weil der Jubel in ihren reinen Seelen so rein wiederhallt. Im Erwachsenen dagegen liegt stets ein wenig Berechnung, und der Durchschnittsmensch schätzt heimlich das Geschenk ab. Allein in den meisten Fällen verdient der Spender keine bessere Behandlung, weil er sein Geschenk ohne Liebe gegeben hat.

Wenn wir das Schenken aber recht verstehen, können wir viel Freude verbreiten. Sehr viele sind der Meinung, daß dazu nichts weiter gehört als ein gut gefüllter Geldbeutel und etwas Zeit, sich in den bunten Auslagen der Läden etwas umzusehen. Aber das „Schenkenkönnen“ ist eine Kunst, die gelernt sein will. Es gehört viel Sacht dazu und ein gut Teil von jener Höflichkeit, von der Goethe sagt: „Sie ist der Liebe verwandt.“ Dabei ist es nicht gleichgültig, ob wir nach oben, in eigener Höhe oder nach unten schenken. Wollen wir jemand wirklich eine Freude machen, so müssen wir zunächst einmal gründlich über seine Art zu leben und zu sein nachdenken.

Am leichtesten ist es noch immer, Kindern zu beschenken. Eine Kinderhand ist rasch gefüllt, ein junges Herz so leicht glückselig. Aber auch bei ihnen sollten unsere Gaben vor allem mannigfaltig sein. Der Knabe, der nur einen warmen Rock bekommt, sieht traurig auf ihn nieder. Das Mädchen, das nur Spielzeug erhält, schließt nach dem Rücken der Schwester. Zufrieden ist nur das Kind, das gleichzeitig nützliche und überflüssige Dinge erhält. Wer bescheidend geben und beglücken nehmen kann, der versteht den ganzen Zauber der Weihnachtsfreude.

zur erlösenden Liebe, die alles erträgt, glaubt, hofft, duldet. Und endlich führt es uns zu seinem Ursprung, zu Gott, den wir in der Weihnachtszeit mit dem Gefühl näher fühlen. So ist es nichts anderes als die erlösende Liebe, die Gnade, die ihr armen Erdenkinder sucht und findet. — Eltern der Schüler und Freunde der Schule, die zahlreich erschienen waren, waren vom Verlauf der Feier sehr befriedigt und brachten ihre guten Wünsche für die fernere Entwicklung der Aufbauschule, die Öftern eine weitere Klasse — Untersekunda — bekommt, verschiedentlich zum Ausdruck.

* Laasphe, 22. Dezember. (Vorsicht! Alterdienst.) Am 24. Dezember sind die Postkassen nachmittags nur von 2-4 Uhr geöffnet.

* Rentenzahlung. Die Heeresrenten werden im Dezember am 27. (Rat 29.) gezahlt.

!! (Bausse, 21. Dez. (Falsches Gerücht.) Das von gewisser Seite in Umlauf gesetzte Gerücht, daß der Mörder von Haiger Mitglied der Methodistischen Kirche sei, bestätigt sich nicht.

Das elektrische Dampfheißwasser. Auf der diesjährigen Herbstmesse in Frankfurt a. M. wurde im Haus der Technik unter anderem auch ein elektrisches Dampfheißwasser vorgeführt. Dieses Heißwasser weist gegenüber den bisher bekannten elektrischen Heißwasser ganz bedeutende Vorteile auf. Bekanntlich muß die Hausfrau vor dem Plätten die Wäsche einsprengen. Bei vielen Stoffen, Seide, Samt usw. ist dieses Anfeuchten mit Rücksicht auf sich bildende Flecke nicht möglich. Mit dem neu herausgekommenen und auf der Messe vorgeführten elektrischen Dampfheißwasser „Eba“, das in der äußeren Form den jetzt bekannten elektrischen Heißwasser ähnlich ist, können sämtliche Stoffe ohne vorheriges Einsprengen sofort gebügelt werden. Das Heißwasser besitzt einen Wasserbehälter, der durch den vom Griff nach der Bügelplatte herunterführenden Stein gebildet wird. Der Behälter wird mit Wasser gefüllt, das Wasser tropft vom Wasserbehälter zur Bügelplatte durch ein verstellbares Ventil auf die Heizplatte, verdunstet dort und kommt durch die unter der Platte befindlichen Röhren als Wasserdampf heraus. Durch diese Vorteile erzielt man Zeit, Strom- und Geldersparnis. Das Heißwasser ist durch das Kommunale Überlandwerk Wittgenstein in Verleburg zu beziehen.

Falsche Rentenbankcheine.

Seit kurzem tauchen neue falsche Rentenbankcheine zu 10 Mark und 1 Mark in größerem Umfange auf. Die Falschstücke zu 10 Mark, die in der Zeichnung des Untergrundmusters und auch im Farbton den echten Scheinen gut nachgeahmt sind, haben kein Wasserzeichen, das Papier fühlt sich etwas stärker an als das der echten Scheine, und die Fasern sind auf den mit grünliger Farbe überzogenen Scheinwand aufgedruckt. Zur Veranschaulichung sind in den Zeilen zu kleine Typen verwandt, und die Nummerierung weicht im Schnitt und in der Größe der verwendeten Ziffern von den echten Scheinen erheblich ab.

Die Falschstücke zu 1 Mark sind leicht daran zu erkennen, daß sie in der Breite erheblich zu klein und daß infolge dessen der Scheinwand zu schmal ist. Bei ihnen ist das Wasserzeichen durch Festschneiden mangelhaft nachgeahmt. Die Nummerierung ist unklar und unlesbar.

Außerdem werden seit längerer Zeit auch falsche Rentenbankcheine zu 50 Mark in den Verkehr gebracht, bei denen das Wasserzeichen durch Auspressen eines Klischees unvollkommen nachgebildet ist. Sie sind anscheinend mit einem Wechselüberzug versehen, in dem auf dem Scheinwand die Fasern durch farbige Striche angedeutet sind. Sie fühlen sich glatt an und fallen durch ihr glänzendes Aussehen auf.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Auswahlspiel A-Klasse - C-Klasse 2:3, Halb. 0:1 (!!).

Vermischtes.

Siegen, 21. Dez. Der Massenmörder Angerstein, der die grauenhafte Missetat von Haiger auf dem Gewissen hat, ist in der Siegener Anstalt soweit wiederhergestellt, daß nunmehr an seinen Abtransport nach Limburg gedacht werden kann.

Hannover, 20. Dez. Im Haarmann-Prozeß wurde folgendes Urteil verkündet: Haarmann wird wegen Mordes 24 mal zum Tode, Grans wegen Anstiftung bzw. Beihilfe zum Morde zum Tode und zwölf Jahre Zuchthaus verurteilt.

Direkter Luftverkehr Berlin-Paris. Dr. Wronsky vom Deutschen Aero-Klub weilt zurzeit in Paris, um Verhandlungen mit französischen Luftverkehrsgesellschaften zwecks Aufnahme einer direkten Luftverbindung Berlin-Paris zu pflegen. Wie wir hören, nehmen die Besprechungen einen günstigen Verlauf, so daß nach Erledigung der jetzt schwebenden Fragen der direkte Luftverkehr hemmenden Begriffsbestimmungen sowie nach Befestigung der augenblicklich noch bestehenden politischen Schwierigkeiten mit einer sofortigen Aufnahme des Verkehrs gerechnet werden kann.

Eine hygienische Weihnachtsepistel.

Es ist bekannt, daß die alten Germanen die Zeit der Winter-sonnenwende heilig hielten. Man opferte den Göttern und beschenkte ihre Priester. Das Julefest war ein Opferfest, und Opfer waren ohne gemeinsamen Schmaus nicht möglich. Man schlachtete dem Sonnengott Froh zu Ehren den Eber, und noch ist in vielen Gegenden Schweinebraten der echte Weihnachtsbraten. Als dann im Mittelalter das Christentum und allmählich auch das Weihnachtsfest als Geburtsfest Christi in den deutschen Landen Eingang fand, wurden viele heidnische Bräuche verinnerlicht und auf Weihnachten übertragen. So gingen auch die alten reichlichen Opfer-schmause der Germanen auf unser Fest über. In einigen Gauen Norddeutschlands kennt man auf dem Lande wohl noch heute die Bezeichnung des Weihnachtsabends als „Bulldabsabend“ (voller Baudabsend). Aber auch in den Städten wurde nach alten Chroniken am Christabend hart gegessen und getrunken.

Andere Zeiten, andere Sitten! Die Festgerichte aber sind geblieben, mögen sie auch in anderer Gestalt, wie Karpfen, Gänse, Fasan usw., auf die Festtafel kommen, auch sonst ist für unseren Gauen zu Weihnachten schier überreichlich gesorgt. Wer die lockenden Vorrate an Ferkel, Schokolade, Keks, Marzipan, Pfefferkuchen, Nüssen und Äpfeln aufgetapelt sieht, sollte fast meinen, der ganze Zweck dieser festlichen Bescherung bestehe darin, sich — den Magen zu verderben.

Der arme Magen! Ihm wird in diesen Tagen genugsamer Weihnachtserschütterung fast übermenschliches zugemutet. Die menschliche Natur neigt nun einmal zu Ausschreitungen, und es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man diese Neigung durch Moralpredigten aus der Welt schaffen. Aber eine kleine Mahnung zur Mäßigkeit und Vorsicht kann gewiß nicht schaden. Wer kennt sie nicht, die kleinen und die großen Kinder, die sich bereits am Festabend über die reichlich zugeteilten Süßigkeiten hermachen, hier kosten, dort naschen, bis sie reinen Tisch gemacht und auch das letzte Stückchen vom Weihnachtsteller hinter dem Gehege der emsig knabbernden Zähne haben verschwinden lassen! Was wunder, wenn der Magen diesem furchtbaren Ansturm nicht gewachsen ist und bereits am zweiten oder dritten Feiertag streikt! Nehmt die Kunst des Argtes den Kampf gegen den feindlich Grollenden aufzunehmen, und der Apotheker kann sich vergnügen die Hände zu reiben.

Norwegens Kampf gegen den Alkoholschmuggel. Ein norwegisches Blatt teilt mit, daß die Abperrung des Dröbak-fundes in Norwegen gegen Schmuggler im Laufe einiger Tage erfolgen wird, da hierfür bereits das Personal bereitgestellt ist. Das Blatt vermutet, daß der ganze Sund abgesperrt und durch Motorboote, Scheinwerfer usw. bewacht werden wird.

Arbeitslosendemonstration in Wien. Die Arbeitslosen in Wien veranstalteten vor dem Wiener Parlament eine Kundgebung für die Durchsetzung ihrer Forderungen. Sie zogen in Zügen aus den verschiedenen Bezirken vor dem Parlament auf und hielten hier eine Versammlung ab, in welcher erklärt wurde, daß eine 20prozentige Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung sowie Gewährung der Unterstützung an alle Arbeitslosen ohne Unterschied und besondere Fürsorgemaßnahmen seitens der Gemeinde Wien notwendig seien. Die Führer bemühten sich, die Menge zu beruhigen, die die Wache mit Stöcken und Säufen bedrohte, verschiedene Tafeln herabstieß, zerstückte und die Bruchstücke gegen die Wache warf. Die Wache nahm verschiedene Verhaftungen vor.

Das Rundfunkgespräch ist eine neue Entdeckung, die man jetzt gemacht hat. Es ist festgestellt worden, daß Damen, die sich mit Begeisterung der Hörer über die Ohren ziehen und jede Gelegenheit benutzen, um Konzerten, Vorträgen usw. zu lauschen, an ihrer Schönheit leiden. So ein Gesicht erhält etwas Gespanntes, es stellen sich Fältchen und scharfe Linien ein, was auf das andauernde scharfe Lauschen zurückgeführt wird, zu dem die Übermittlung des Rundfunks zwingt. Wie überall, ist auch hier weise Mäßigung zu empfehlen. Man muß nicht immer das ganze Programm herunterhören, denn das ist keine Erholung mehr, sondern eine Anstrengung der Nerven, durch die das Gegenteil erreicht wird.

Ein kommunistischer Großkapitalist.

Ganz Zürich freut sich. Dort lebt Dr. Bay, der sich stolz als Kommunist bezeichnet, was ihn aber nicht hindert, ein großes Haus zu bauen, denn man hält ihn in Zürich für einen Millionär. Seine lieben Genossen, denen er immer den Kampf gegen die bösen Kapitalisten predigt, scheinen sich seine Worte so zu Herzen genommen zu haben, daß sie vor einigen Tagen, während Dr. Bay mit seiner Frau im Theater war, eine Hausdurchsuchung bei ihm veranstalteten, wobei sie gründlich aufräumten. Vom Keller bis zum Boden haben sich bei ungebetenen Gästen alles daraufhin angesehen, ob es der Wirtin wert sei. Es fehlte dem kommunistischen Abgeordneten bei seiner Rückkehr so viel, daß er sofort der Polizei Anzeige erstattete. Zürich hofft nun, daß Dr. Bay mit Rücksicht auf die von ihm vertretenen Lehren offenbaren wird, wie er zu seinem Reichtum gekommen ist. Seine Genossen dürften ebenso neugierig sein.

Die Winterruhe der Bienen.

Nicht selten wird von einem Winterschlaf der Bienen gesprochen. Das ist jedoch eine ganz falsche Ausdrucksweise, denn die Bienen halten nie, wie viele andere Tiere, einen Winterschlaf ab. Kommt der Herbst mit seinen Nebeln und Stürmen, mit seinen kalten, trüben und regnerischen Tagen, sind in den Gärten und draußen auf der Heide, auf Wiesen und Feldern die Blumen verblüht, so müssen die Bienen auch die mühselige Arbeit des Einsammelns einstellen, und sie bereiten sich vor, ihre Winterruhe abzuhaken. Diese Winterruhe ist aber kein Schlaf, sondern es ist immer noch ein recht bewegliches Leben, allerdings nur im Bienenstock selbst. Die Winterruhe und der Schlaf vor der Kiste geht so vor sich, daß sich die Bienen im Stock, und zwar die Königin in der Mitte, in einer großen Traube aufhängen. Im Innern dieser Traube ist es ziemlich warm, wegen es naturgemäß nach außen hin kälter wird. Bienen die an der Außenseite hängenden Bienen immer an dieser Stelle, so müssen sie bald erstarren. Aber im Bienenstock ist auch während der winterlichen Ruhe alles wohl geordnet, auch in dieser Zeit herrscht eine strenge Ordnungsmäßigkeit und Unterstellungsbereitschaft. Die an der Außenseite hängenden Bienen werden nämlich immer wieder von solchen abgelöst, die aus dem Innern des großen Bienenknäuels kommen, die sich dort erwärmen konnten und die nun wieder eine Zeit lang die kalte Temperatur an der Außenseite aushalten können. Diese Bewegung von innen nach außen und von außen nach innen wird während des ganzen Winters nie unterbrochen, so daß die Bienen an der Kiste nicht zugrunde gehen. Sehr wichtig ist es, daß die Bienen während der Winterruhe von außen nicht gestört werden. Das weiß auch jeder erfahrene Bienenzüchter, und deshalb steht dieser auch darauf, daß namentlich in der Herbst- und Winterzeit in der Nähe der Bienenstöcke überlauter Geräusche nicht verursacht werden. Während der Zeit der Winterruhe nehmen die Bienen nur ganz wenig Nahrung zu sich. Nur wenn sie durch laute Geräusche beunruhigt werden, fressen sie mehr. Dies ist aber zum Schaden der Bienen.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Stellvertreters Wilhelm Wunderlich in Volkholz zum Gemeindevorsteher und des Landwirts August Althaus daselbst zum Gemeinde-Vorsteher-Stellvertreter ist auf die gesetzliche Amtsdauer von mir befristigt worden.

Verleburg, den 16. Dezember 1924.

Der Landrat. Dr. Kreisbach.

Unsere Kasse ist am 24. und 31. Dezember

geschlossen.

Sendinger Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.

Gebrauchte, guterhaltene

Schreibmaschinen

(1 Continental, 1 Ideal B.)

äußerst preiswert abzugeben.

Heinrich Müller, Weidenhausen.

Fernsprecher 72 Amt Verleburg.

Für die
Weihnachts-
empfehle ich meine
Porzellan- u. Glas-
Große Auswahl in
sowie sonstige Ge-
beddighor. Kra-
Außer den
Filialen Berns
waren zu außerst

Empfehl
Seifen

und viele

Laasphe,



B
La

Die Kasse
wegen Abbruch
völlig geschlossen
Laasphe,

Prakti
in dieser

Rochtopf
Wasserh
Brotkörb
Salatdr
Kaffeek
Wassere
Wassbe
in Alumi
sowie all

Hei

Telefon

Für die Weihnachts-Einkäufe

empfehle ich meine nur Qualitätswaren in:

Porzellan- u. Glaswaren, Kolonial- u. Rauchwaren.
Große Auswahl in Spielwaren u. Christbaumzuckmuck,
sowie sonstige Geschenkartikel. Korbleiste in Weide und
Pebdigrohr. Krankenweine, sowie Obst und Gemüse.

Außer den aufgeführten Artikeln sind in meinen
Filialen Bernshausen und Benje Manufaktur-
waren zu äußersten Preisen zu haben.

Otto Strack, Feudingen,
Telefon 18.

Achtung!

Empfehle als Geschenke zu Weihnachten:

Seifen

Parfümerien,

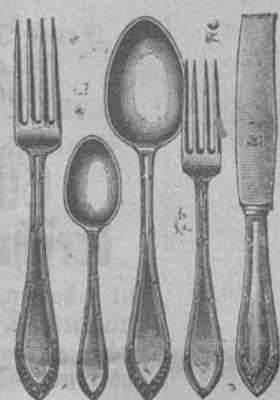
Toilette-Artikel,

Kopfwasser

und viele andere Geschenk-Artikel.

Curt Bertuch,

Laasphe, gegenüber dem Wittgensteiner Hof.



Bestecke

Fabrikat:

Würtl. Metallwarenfabrik,
Geislingen.

Alpaca poliert

Alpaca versilbert

oxidiert und poliert

Besteckkästen u. Etuis

in jeder gewünschten Zusammenstellung

B. Baumann, Uhrmacher

Laasphe, Königsstr. 39

Telefon 71

Bekanntmachung.

Die Kasse ist am Dienstag den 23. ds. Mts.
wegen Abschlussarbeiten für den Verkehr mit der Be-
völkerung geschlossen.

Laasphe, den 22. Dezember 1924.

Die Stadtkasse: G. H. N.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in dieser geldknappen Zeit zu kaufen, ist ein
doppelter Vorteil.

Kochtöpfe, Wasserkessel, Brotkörbchen, Salatseihen, Kaffeekannen, Wassereimer, Waschbecken, Handkaffeemühlen, Schokkaffeemühlen, Holzgarnituren, Handtuchhalter für Küche u. Schlafzimmer, Wäscheklammern, Wäscheleinen, in Aluminium u. Emaille, Wäschetrockner, sowie alle einschlägigen Haushaltsartikeln.

Heinrich Sonneborn

Telefon 91. Laasphe. Königsstr. 41.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Winterschuhwaren

in verschiedenen Ausführungen, als Pantoffeln u. Schnallenschuhe.

Lederschuhe mit Filz- u. Holzsohlen.

Außerdem sind in großer Auswahl vorrätig:

Lederschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Ia. Qualität.

Billigste Preise.

Laasphe.
Königsstr. 42.

Friedrich Schäfer.

Sämtliche Steuer-Angelegenheiten

werden sachgemäß und fachmännisch bearbeitet durch

Steuerberatungsbüro Dr. Rock

Biedenkopf, Hospitalstraße 33 1/2. — Fernsprecher 126.

Übernahme von Steuer-Arbeiten im Jahres-Abonnement.

Auf keinem Weihnachtstisch dürfen Kamelhaarschuhe fehlen!

Sie finden bei mir in großer Auswahl:

Winterschuhe

aus Kamelhaar, Filz, Tuch u. Plüsch.

Lederschuhe warm gefüttert.

Gummiüberschuhe.

Ferner alle anderen Schuhwaren in anerkannt guten
Qualitäten bei äußerst gestellten Preisen.

Laasphe.

Wilh. Wehn.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Sie werden bei mir in jeder Hinsicht in Bezug
auf Qualität und Preise zufriedengestellt. In

Bettbarhent

führe ich nur das allerbeste

in 160 cm Breite

Mtr. 4.75 Mk.

in 130 cm Breite

Mtr. 4.00 Mk.

Bettfedern, Vfd. von 4.00 Mk. an.

Grüne Halbdannen, Vfd. von 4.75 Mk. an.

Weisse Halbdannen, schneeweiß, Vfd. u. 5 Mk. an.

Heinr. Sonneborn,

Telefon 91. Laasphe. Königsstr. 41.

INSERIEREN IST DER
SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG.

Beliebte Weihnachtsgeschenke für
alle sind

Fahrräder, von 110 Mk. an.

Nähmaschinen,

Schlittschuhe,

Eßbestecke.

Wilhelm Schröder,

Fahrradhandlung, Laasphe,

Bahnhofstraße, Fernruf 72.



Für Fußballspieler.

Sämtliche Sportartikel in großer
Auswahl neu eingetroffen.

Laasphe,
Königsstr. 42.

Friedrich Schäfer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Fischelbach belegenen, im Grundbuche von Fischelbach Bd. 8a Bl. 14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Handelsmannes **Moritz Löwenstein** daselbst eingetragenen Grundstücke

Flur 8 Nr. 257/11 a. Wohnhaus mit Stall, Hofraum / 69 qm
 „ 8 „ 258/11 u. Hausgarten. Im Flachsarten. 1 ar 50 „
 Fischelbach Gb. Nr. 93.

„ 12 „ 3 Acker, auf der Dorn, 2,19 ar 24,09 „

am **3. März 1925, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Dezember 1924 in das Grundbuch eingetragen.

Laasphe, den 15. Dezember 1924.

Amtsgericht.

Bevor Sie Ihre

Weihnachts-Einkäufe

machen, prüfen Sie bitte meine Qualitäten und Preise.

Empfehle:

konservierte u. frische Früchte

Erdbeeren	Weintrauben
Pfehlbeeren	Bananen
Kirschen	Apfelsinen
Pflirsche	Orangen
Aprikosen	Äpfel in allen Preisen
Ananas	Birnen
Gurken	Nüsse alle Sorten.

Ferner:

Landbutter	Baumkerzen
Süßrahmbutter	Baumbehang
Landeler	Backartikel
Huslandeler	Geldkartenartikel

Alle Sorten Käse.

H. Seibel,

Laasphe, Bahnhofstraße,
 Fernsprecher 67.

**Für Raucher**

empfehle als passende

Geschenke**lange und kurze Pfeifen**

echt Bruyère-Mützen, Trogesa-Gesundheitsmützen, Cigarren- u. Cigaretten-spitzen, Tabakbeutel aus Gummi und Leder.

Ferner mein großes Lager

Zigarren

in hochfeinen reinen Qualitäten.

Zigaretten :: Rauchtabake
 in bekannten Qualitätsmarken.

Aug. Jmgardt,
 Laasphe.

SIEHE

Für die kommenden Feiertage

empfehle ich meine stets frisch gebrannten

Qualitäts-Kaffees

p. Pfd. 3.30, 3.80, 4.00, 4.30 u. 4.50 Mk.

Minderwertige Qualitäten führe ich nicht und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, sich ein gutes

„Schälchen Kaffee“

zu sichern.

Heinrich Sonneborn,

Telefon 91. Laasphe. Königstraße 41.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen Posten

unter Preis

zu verkaufen. Es kommen Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge sowie Ueberzieher, Bozener u. Schwedenmäntel, auch 100 Stück Winterjoppen zum Verkauf.

Niemand veräume diese Gelegenheit!

Laasphe. **Max Rosenbaum,**

Königstraße 24.

Bernhard Baumann

Uhrmacher

Königstr. 39 Laasphe Telefon 71

Hausuhren

moderne Regulateure

Küchenuhren

Wecker

Armbanduhren

Taschenuhren

Niemals wieder ist Ihnen die Gelegenheit geboten, so günstig in den Besitz von

Haushaltungs-gegenständen

aller Art zu kommen wie jetzt, da ich die Absicht habe,

Aluminium, Emaille, Zinkwaren usw. nicht mehr zu führen. Sie erhalten zu bedeutend herabgesetzten Preisen nur allerbeste Sachen, welche gleichzeitig ein schönes und praktisches Weihnachtsgeschenk sind.

Wilhelm Schröder,

Eisenhandlung, Laasphe,
 Bahnhofstraße, Ruf 72.

M.G.V. Eintracht, Laasphe.

Die Sänger werden gebeten, zu der am Sonntag den 28. d. M. nach dem Hauptgottesdienst in der Kirche stattfindenden Probe pünktlich und vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Suche zu Weihnachten oder 1. Januar ein tüchtiges, in aller Arbeit erfahrenes

Mädchen.

Frau Ida Böhler,
 Laasphe,
 (Steinweg 15).

Gebrauchte

Stiften-dreschmaschine,

gut erhalten, eingerichtet für Kraftbetrieb, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Zu Weihnachten empfehle

blühende Topfblumen.

Halte stets vorrätig:

la. Rotkohl und Speisezwiebeln.

Gärtnerei A. Braun

Inh. A. Frigger,
 Laasphe.

Lohnender Verdienst durch Einrichtung eines

Restergeschäftes.

Saden nicht nötig. Für Waren 200—600 Mk. erforderlich. Offerten unt. D. C. 7935 an Rudolf Woffe, Dresden.

Karbid

wieder eingetroffen.

Wilh. Schröder,
 Fahrradhdl., Laasphe.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Centrifugen sowie Motorrädern u. sonstigen Kraftfahrzeugen, landwirtschaftl. Maschinen etc. in mod. Reparaturwerkstatt preiswert und prompt.

Herm. Jüngst,

G. m. b. H.,
 Dahlbrunn, Kreis Siegen.

Kleine braune Geldtasche verloren mit M. 19.41 Inhalt. Abzugeben gegen 5 Mk. Finderlohn. Im Verlag zu erfragen.

Männergesangsverein „Eintracht“ Erndtebrück.

Unser diesjähriges

Stiftungsfest

soll am 2. Weihnachtstage den 26. Dezember ds. Js. im Saale des Herrn Patt hier selbst gefeiert werden.

Konzert

nachmittags von 4 Uhr an.

Ball

abends von 8 Uhr an.

Die Musik wird ausgeführt von der Militärkapelle des Inf.-Reg. Nr. 15 Marburg.

Eintritt:

Konzert: Mk. 1.50

Ball: Nichtmitglieder Mk. 1.—
Passive Mitglieder und je 1 Dame derselben haben zum Ball freien Zutritt.

Ausführliches Programm an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Öfen aller Systeme,

sowie

Wasch- und Viehfutter-Kessel, guß- u. schmiedeeisernen Herden

in schwarz und Emaille
bis zu den feinsten Ausführungen.

Rechtzeitige und große Abschlässe ermöglichen es mir,
billigste Preise einräumen zu können.

Fritz Vomhof, Erndtebrück.

Empfehle moderne, preiswerte

Beleuchtungskörper

Zuglampen

1 u. 4 Flammen

Deckenbeleuchtungen

1 u. 4 Flammen

Kronen

4 u. 5 Flammen

Ampeln,

Nacht- u. Schreibtischlampen,

ferner:

elektr. Christbaumbeleuchtung,
gegenüber den Kerzen sauber und gefahrlos,
geringer Stromverbrauch.

Herm. Schröder,

Laasphe, Kirchplatz 4.

Musik-Verein Laasphe.

Zur

Weihnachtsfeier

im Westfälischen Hof am Sonntag, den 28. Dezember 1924, abends 8 Uhr werden alle Mitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



mit Weihnachtslied
von Erik-Meyer-Helmund

Überall zu haben!

Für den Weihnachtstisch:

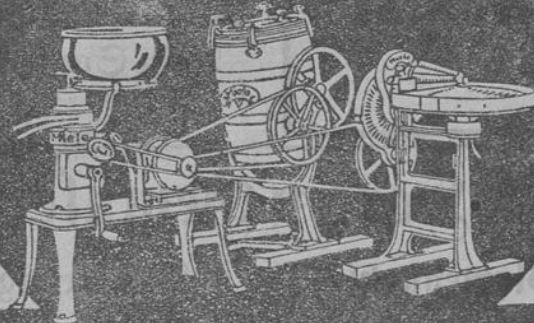
Wärmflaschen in großer Auswahl,
alle Haus- und Küchengeräte,
Haushaltsmaschinen,
Kupferkessel,
Roberschlitzen, Schneeschuhe,
Schlittschuhe „Sudora Patent“,
das Ideal des Sportlers,
empfehlen

Carl Mannes Schmidt,
Laasphe.

Original Miele

Kleinkolkerei

Die beste Einnahmequelle für den Landwirt.
Das Ideal jeder Gutsfrau.



Mielewerke

Aktiengesellschaft
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Miele-Zentrifugen

Miele-Butterfässer

in großer Auswahl

gebe ich zu den günstigsten Bedingungen ab.

Wilhelm Schröder, Laasphe.

Bahnhofstraße. Telefon 72.

Empfehle:

Kaffee
Tee
Kakao
Pumpernickel
Käse
Fischmarinaden
Fischkonserven
Butter
Eier
Schokoladen
Lebkuchen
Pfeffernüsse

Max Schröder

Laasphe, Königstraße 40.

Empfehle:

Weintrauben
Bananen
Apfelsinen
Mandarinen
Feigen
Datteln
Ananas
Apfel
Nüsse
konserv. Früchte
frisches Gemüse
konserv. Gemüse

Max Schröder

Laasphe, Königstraße 40.

Für das Weihnachtsfest biete an:

Walnüsse
Haselnüsse
Feigen lose,
Feigen in Körbchen
Kandierte Nüsse in Geschenkpäckung
Feigen m. kand. Nüssenpäckung
Schokoladen, führende Marken in großer Auswahl
Pralinen in Geschenkpäckung
Weihnachtsbaumbehang in Schokolade und Marzipan
Seifen und Parfüms in Geschenkpäckung

Wittgensteiner Drogerie,

Max Hintz, Laasphe.

Wir tauschen laufend

Glachs gegen Leinen

ein.

Mech. Spinnerei u. Weberei

Mühlenthal, G. m. b. H.

Post Hachenburg i. Westerwald.

Praktische Weihnachtsgeschenke
für die Hausfrau!

„Elba“

das neue Dampfblügeisen zum Bügeln
sämtlicher Stoffe ohne vorheriges Ein-
sprengen.

Mk. 20.— einschl. Zuleitung.

„Dampf“

der leistungsfähige Staubsauger.

Mit A. E. G. = Universalmotor einschl.
Ausrüstung für Polster-Möbel, Portieren,
Schnitzereien, Kleider

Mk. 120.— mit sämtlichem Zubehör.

Kommunales Ueberlandwerk

Wittgenstein G. m. b. H.

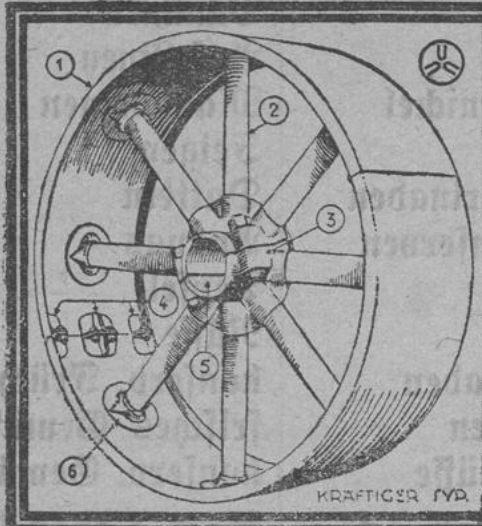
Verkaufsstellen:

Berleburg: Verwaltungsgebäude.

Erndtebrück: Ederstraße 124.

Laasphe: Bahnhofstraße 69.

DIE UNION-STAHLSRIEMENSCHLEIBE NACH DEN D.J. NORMEN.



Wesentliche Konstruktionseigenheiten:

1. Kranz ist umgebördelt.
2. Arme sind hohl.
3. Nabe ist hohl.
4. Sichere Laschenverbindung.
5. Auswechselb. Einlegebüchsen.
6. Neue Kragenrosette.
7. Keine Nieten, sämtl. Einzelteile sind elektrisch geschweisst.

Baustoff:
Ia. Siemens-Martin-Stahl.

Bedeutend billiger und leichter
als gusseiserne Riemenscheiben

DEUTSCH-LUXEMB. BERGWERKS- u. HÜTTEN-A.-G.
DORTMUNDER UNION, DORTMUND.

Verkauf ab Lager Siegen durch

Weberwerke Siegen (Post Weidenau-Sieg).

Weihnachtsangebot!

Als Geschenke besonders zu empfehlen:

Pfeifen, Mützen, Etuis, Feuerzeuge, Tabakdosen
in reicher Auswahl.

Tabak, Zigarren, Zigaretten
in besten Qualitäten und entsprechenden Packungen.

Schokoladen, Liköre

bis zu den feinsten Spezialitäten.

Ferner Weinbrände und Verschnitte
erster Firmen, sowie sämtliche Spirituosen.

Weine bester Jahrgänge.

Lieferung von Bier, Tafel- und Eisenerzeugnissen.

Gegen Flaschenpfand gebe auch einzeln ab.

Wilh. Saßmannshausen, Erndtebrück.

Bis zur Jahreswende gewähre ich bei Einkäufen
von 5 Mark an 10% Rabatt.

Der Weihnachtswunsch 1924

Bestecke in Ia. Alpaka und Silberauflage

Alpaka			Silberauflage		
1/2 Dhd.	Essmesser	Mk. 12,60	1/2 Dhd.	Essmesser	20,—
"	Essgabeln	" 5,60	"	Essgabeln	" 13,60
"	Esslöffeln	" 5,60	"	Esslöffel	" 13,60
"	Dessertmesser	" 11,80	"	Dessertmesser	" 18,60
"	Dessertgabeln	" 4,60	"	Dessertgabeln	" 12,60
"	Kaffeelöffel	" 2,60	"	Kaffeelöffel	" 7,—

Empfehle besonders 1/2 Dhd. Kaffeelöffel mit Elui Mk. 3,90

Adolf Spies, Erndtebrück.

Telefon
Nr. 73.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine



von

Carl Mannes Schmidt
Laasphe.

Alle Sorten Gemüse frisch!

Blumenkohl
Grünkohl
Rosenkohl
Feldsalat
Schwarzwurzel
sowie konserviertes Gemüse.

Meerrettig
Rotkraut
Weißkraut
Wirsing
Möhren

H. Seibel, Laasphe, Bahnhofstr.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos

Flügel-Harmoniums

direkt an Private frei Haus
Auf Wunsch Abrechnung.

Roth & Junius

Pos.-Piano- und Flügelfabrik

Filiale: Berlin

Gardenbergstraße 14.

Lagen-Werk, Bahnhofstr. 29.

NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammo-
phone mit Schallplatten.

Mädchen,

eb., für Landwirtschaft und
Hausarbeit zum 1. Januar
nach Junkernhees bei
Kreuztal gesucht. Meldungen
bei

Wirtschaft
Saßmannshausen,
Altenteich.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches mit Vieh umgehen
kann, gesucht.

Wilh. Scheib,
Dreistiefenbach

Trauringe

in modernen Formen,
fugenlos, massiv Gold.

Gravieren gratis.

Das Paar Mk. 14,—, 18,—,
20,—, 22,— bis 40,— Mk.



Adolf Spies
Erndtebrück.

Telefon 73

Flügel, Pianos
u. Harmoniums

erster bis billigster Marken,
stets preiswert zu verkaufen,
auch teilweise gegen Raten-
zahlung.

Wilhelm Bacher,
(Rudolphs Nachf.)

Pianohandlung,
Marburg (Bahn)

Klaviere, Harmon., auch elektr.
werden von obiger Firma sach-
gemäß u. gewissenhaft gefast im m t
u. repariert. Meldungen bei
der Firma oder Herrn Schmidt.

Für den Weihnachts-
tisch empfehle ich schöne

rotbäckige Äpfel

6 Pfd. 1 Mk.

Ia. Weizenmehl

5 Pfd.-Säcken 1.25 Mk.

sowie alles Andere billigst.

Fritz Sonneborn,
Erndtebrück.
Telefon 31.

Codesanzeige.

Heute Nacht entschlief sanft im festen Glauben
an ihren Erlöser nach langem, schwerem Leiden
unsere geliebte, unvergeßliche Tochter und
Schwester

Berta Herling

im Alter von 25 Jahren.

Platz 126.

Ludwig Herling und Frau
Luise geb. Zacharias

Ludwig Herling und Frau
Johanna geb. Geßler

Ludw. Saßmannshausen u. Frau
Karoline geb. Herling

Luise Herling

Minchen Herling

Wilhelm Herling

Marie Herling.

Erndtebrück u. Lichow, 21. Dezember 1924.

Männergesangsverein Eintracht, Laasphe.

Unsere

Weihnachtsfeier

findet am zweiten Feiertage punkt acht Uhr
abends im Saale des Westfälischen Hofes statt,
wogu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen
herzlich einladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand: L. Schäfer.

Weihnachtskarten

in modernen Neuheiten empfiehlt

Aug. Imgardt,
Laasphe.

Regenschirme

als praktisches Weihnachtsgeschenk finden
Sie in großer Auswahl und billigsten Preisen
bei

Fritz Vomhof.
Erndtebrück.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Nickel- u. Kupferwaren

wie

Wasserkessel

Kaffeeservice

Rauchservice

Likörservice

usw.

Bestecke

bis zur feinsten Ausführung

Gebrauchsgegenstände

für Haus und Küche

Karl Völkel,
Erndtebrück.